

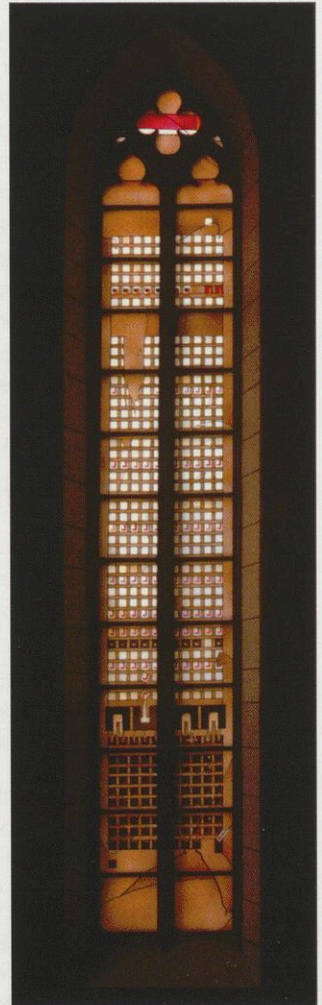
»Wer hört mein Rufen?«

Ein neuer David-Psalter

Bei der Jahrestagung »Mit meinem Gott überspringe ich Mauern – Schwule Spiritualität der Psalmen« beschäftigte sich der Workshop »Wer hört mein Rufen – Psalmen für uns heute neu geschrieben« unter der Leitung von Wolfgang Schürger mit einer Auswahl alttestamentlicher Psalmen, die jeder Teilnehmer in seine Lebenswelt hinein neu verfassen konnte. Einige Psalmen sind entlang der Psalmen des ersten Testaments formuliert, andere nehmen lediglich deren Struktur auf.

Psalm A

Mein Gott, mein Gott,
 warum habe ICH DICH verlassen?
 Warum hast Du mich entbunden
 all der Bilder von Dir?
 Freunde und Feinde beten zu dir
 und leben sich in ihrem Glauben.
 Sie schütteln den Kopf über mich,
 wie ich mich winde und aussetze
 einem gottlosen Raum.
 Wie ein geschlüpftes Küken fühle ich mich,
 nackt, ohne Federn, wackelig auf eigenen Beinen.
 Wieder setzt Du mich aus
 einem neuen Raum wie damals
 in den Zeiten des Coming-outs.
 Doch leer ist der Raum
 und sprengt alle Rahmen.
 Unfassbar Du
 nicht mehr fassbar als Du.



Psalm B

Schöpfer – Gott, wir Menschen haben dich
nicht vergessen – so vergiss uns nicht!
Die Menschen versammeln sich in deinem Namen,
so verbirg nicht dein Gesicht vor uns!
Denn alle Wesen deiner Schöpfung sind
leidgeprüft – stärke uns in dem Leiden!
Das Leiden hast du mit der Liebe in die Welt
gesetzt, hilf uns aus unserer Verzweiflung!
Unsere Familien zertrennen sich und die jungen Leute
finden nicht zu einem Lebenssinn.
Die Völker fressen sich in Selbstsucht auf und
vergehen in sinnlosen Machtkämpfen.
Weitaus wichtiger ist das individuelle Wachstum,
als dass wir die Schöpfung wahren, die du uns
geschenkt.
Furchtlos treten die Politiker vor dir auf, wie
damals in der Stadt Ninive – lass sie furchtlos
darben!
Denn unser Glauben wird uns wahren vor der
Zerstörung, die sie über uns ergießen.
An unserem Leiden erkennen wir, dass das nur der
Weg ist, der zu unser aller Erlösung führen muss.
An dem Schmerz unseres Leidens erspüren wir den
Ausweg, der sicher zu dir führt.

Der uns in den stillen Hafen deiner großen
Liebe bringt und uns in das Bewusstsein
Deiner wunderbaren Anwesenheit versetzt.
Täglich stärkt uns die Pracht deiner Schöpfung
und gibt uns die Kraft des Wartens.
Wir warten auf dich, der du kommst.
Wir versammeln uns vor dir, der du deine schützende
Hand über uns hältst.
So bitten wir, dass du unsere Versammlungen
mit deiner erlösenden Liebe segnest.

Paul Holmes



Psalm C

Gott,
 Ich bringe dir mein JA.
 Mein JA zu meinem Leben und Sein.

Du schenkst mir das Leben,
 das mich beglückt in der Schöpfung,
 begeistert in der Kunst,
 verzaubert im Zusammensein,
 erfüllt in der Liebe.

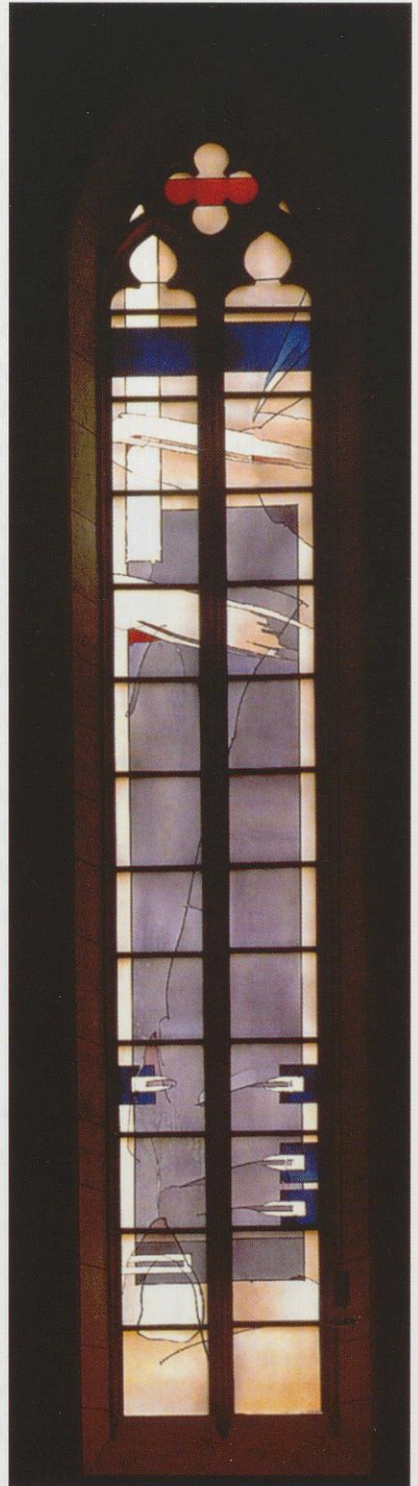
Du lässt mich Kind sein.
 So, wie ich es war: geliebt,
 versorgt,
 leidenschaftlich,
 offen und frei.

Du setzt mich dem Leben aus.
 Du lässt mich hinabsteigen
 in die Tiefe, die ist wie die Nacht,
 in die Angst, die mich zu ersticken droht,
 in den Schmerz, der mich taub macht.
 Nackt und bloß liege ich da
 in den Tiefen meiner Seele.
 Aber du schenkst mir Hoffnung,
 gibst mir Mut,
 lehrst mich Vertrauen.

Du gewährst mir Wachstum
 Wie ein Baum sich entfaltet
 von Jahr zu Jahr,
 so lässt du mich wachsen
 in all meinem Können,
 in meinem Erkennen,
 in meinem Lieben.

Du lässt mich frei sein.
 Ich darf loslassen, was mich hindert.
 Ich darf ergreifen, was mich beglückt.
 Ich darf tun, was dem Leben dient.

So will ich sein und werden.



Gegenwärtig sein vor dir,
du Gegenwärtiger.

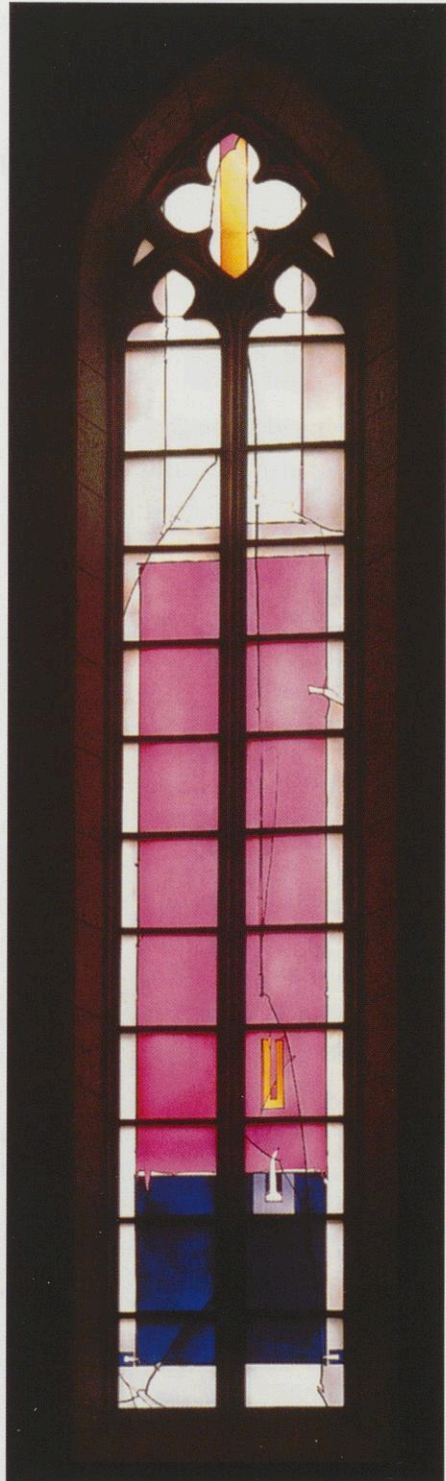
Ich bringe dir mein JA,
im Danken, Singen und Preisen,
im Zweifeln, Klagen und Weinen,
im Lieben, Leben und Sein.

Psalm D

Mein Psalm

Mein Gott, du hast gewirkt
an mir mit starker Hand.
Doch wo ist deine Hilfe jetzt?
Weit muss ich wandern, um zu finden,
die so sind wie ich.
In meiner Heimat bin ich der Fremde.
Die Menschen verstehen meine Sprache
nicht.
Doch wo sie den Kopf schütteln, da
nickst du.
Sehe ich andere Menschen,
so sind sie bunte Perlen,
ich aber ein blasser Leib.
Doch strahlst du mich an,
so werfe ich deine Herrlichkeit zurück.
Einst hast du meine Unebenheiten
zu Lichtpunkten gemacht, doch heute
werfen sie nur Schatten.
Doch sitze ich auch in tiefster Grube,
du lässt eine Leiter mir herab.
Preist ihn, der aus der Not befreit.
Dein Licht sucht unsere Nähe,
nichts wirft dann mehr Schatten.
Preist ihn, der uns Einsicht gibt.
Du gibst uns die Gewissheit,
dass die Steine vor uns,
keine spitzen Dornen,
sondern duftende Blüten sind.

Simon Schweizer



Psalm E

Herr großer Gott/

Du lässt mich gehen durch die Wüste
 durch Dornengestrüpp lässt du mich
 wandern!

Kälte und Trübsal sind mein Anteil!

Ich sehe den Weg vor mir nicht und fühle
 mich irre!

Meine Wahrheit wendet sich gegen
 mich

und schneidet wie Dolche!

Freunde wenden sich ab

wer geht den Weg mit mir?

Wohin soll ich mich wenden,
 wohin gehen?

Ich flehe zu dir und du schenkst
 Hoffnung!

Doch diese zerplatzt wie eine Blase!

Ich kenne deinen Weg nicht,
 und fühle mich verlassen!

Nun schenkst du in der Dunkelheit einen
 Lichtstrahl!

Eine kleine Kerze oder auch nur einen
 Funken!

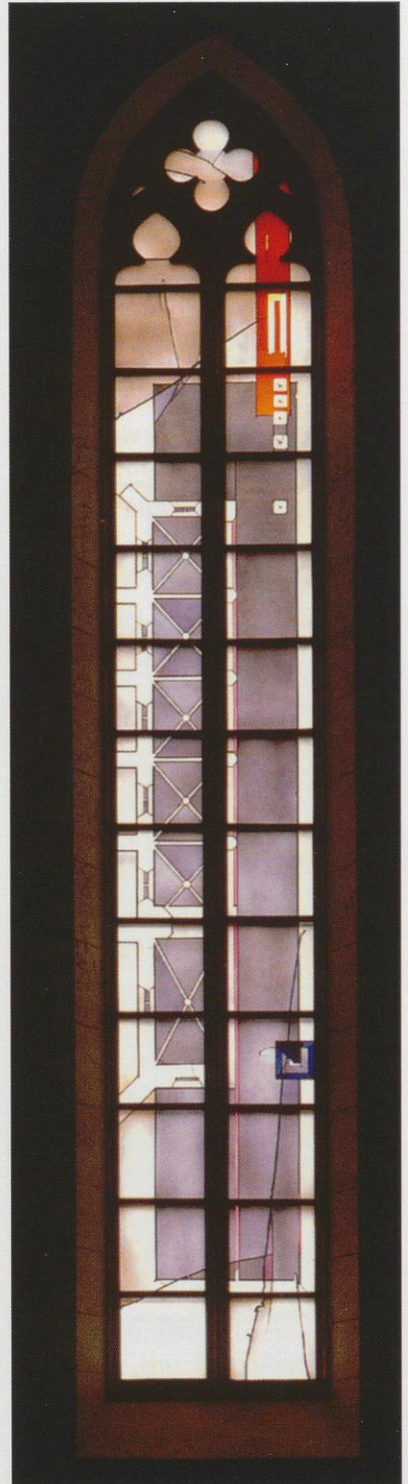
Lass diese kleine Flamme/
 unter Anstrengung und Angst geboren
 kein Strohfeuer sein, sondern wachsen!

Lass sie zum Feuer werden, das erwärmt!
 Dass sich die Herzen neu entzünden und
 Frieden finden!

Bringe dadurch auch Licht
 und lass die Wege hell erstrahlen!

Allmächtiger Vater, so bringe ich vor dich
 meinen Dank,
 meinen ehrlichen Lobpreis!

Denn in der Verzweiflung/
 hast du mir Kraft und Zuversicht
 gegeben!

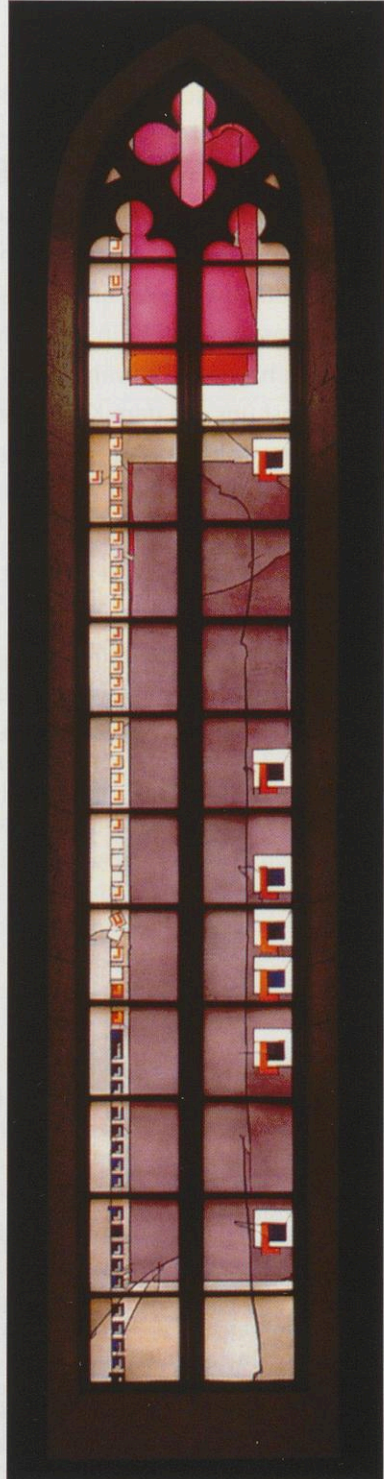


Du warst mein Beistand und hast meine
Not gewendet.
Freude legtest du mir ins Herz,
und hast meinen Glauben neu gestärkt!
Dafür sei dir Lob!
Preis dir für deine Taten!
Mein Vertrauen auf dich erstarkt aufs Neue,
denn du bist mein Gott, der mich trägt!
Zeige mir meinen Weg,
und führe mich deine Pfade!
Lob sei dir barmherziger Vater,
Ehre für alle Zeiten!

Andreas Thoma

Psalm F

Herr, höre meine Stimme,
richte dein Ohr auf unsere Klage.
Der Hass meiner Väter bedrängt mich,
Krankheit und Tod werfen uns zu Boden.
Mein Bruder verachtet mich grundlos,
deine Gemeinde wendet sich von uns ab.
Verbergen muss ich mein Antlitz vor ihren
Augen,
verstecken müssen wir uns hinter hohen
Mauern.
Welche Schuld habe ich auf mich geladen?
Was erregt ihren Zorn?
Dass du mich gemacht hast als Sohn meiner
Mutter,
dass unsere Liebe ihre Pläne durchkreuzt.
Entbinde mich von den Fesseln der Väter,
sprich uns los von ihrem Schuldspruch.
Erleuchte ihr Denken,
erwecke ihr Fühlen,
senke deine Liebe in ihre Herzen aus
Stein.



Dann sollen sie erkennen:

ich bin Bein von ihrem Bein,
wir sind Fleisch von ihrem Fleisch.

Dann will ich loben deine Weisheit,
dann wollen wir preisen deine Macht.

Der die Herzen der Verfolger bekehrt,
und die Reue des Sünders annimmt.

Der mir einen Platz schafft am Tisch meiner Väter,
der uns atmen lässt in der Gemeinde seiner Frommen.

Denn du hast mich erwählt,
du hast uns aus dem Kerker befreit.

Meine Trauer hast du in Freude verwandelt,
unsere Wut in Jubel.

Dein Tun will ich verkünden den Freunden,
dein Wirken lasst uns bekannt machen allen Feinden.

Damit alle Völker deine Taten erkennen
und die Generationen dein Handeln rühmen.

Dann kann ich meinen Freund lieben ohne Schranken,
dann werden wir in Freiheit leben.

Christian Herz

Fensterzyklus zum 22. Psalm aus der Evangelisch-lutherischen St. Jakobikirche in Göttingen.

Entwurf: Johannes Schreiter 1993

Ausführung: Derix/Kevelaer 1997/98

In der Reihenfolge der Abbildung:

Auftaktfenster

Fenster 1: Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Fenster 2: Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, meine Zunge klebt mir am Gaumen, du legst mich in des Todes Staub.

Fenster 3: Du hast mich erhört.

Fenster 4: Dich will ich preisen in der großen Gemeinde.

Fenster 5: Denn des Herrn ist das Reich, und er herrscht unter den Völkern. Ihn allein werden anbeten alle, die in der Erde schlafen.

© Fotos: Starosta, Göttingen